



## Planung eines Weideaustriebs – Leitfaden für Betriebe

### 1. Fünf gute Gründe für einen öffentlich wirksamen Weideaustrieb

Sie machen einen tollen Job! Zeigen Sie das der Gesellschaft. Denn die verbindet genau das mit Landwirtschaft, was Sie haben – grasende Kühe draußen auf der Weide.

Sicher ist es auch für Sie als Landwirt besonders schön, wenn Sie Ihre Kühe draußen auf der Weide – ob beim Liegen, Grasen oder in Interaktion untereinander – beobachten können. Und sicher ist es auch für Sie und Ihre Familie ein absoluter Höhepunkt des Jahres: Ihr Weideaustrieb. Es ist der Moment, an dem Ihre Kühe nach der Winter- bzw. Stallsaison zum ersten Mal wieder nach draußen auf die Weide können. Und es ist der Moment, an dem endlich die lang ersehnte Weidesaison eingeläutet wird. Die Kühe hüpfen, springen und galoppieren vor Freude – und diese Freude steckt irgendwie alle an.

Warum wir Ihnen empfehlen, Ihren Betrieb zu diesem tierischen Spektakel für Besucher zu öffnen - wohl wissend, dass es viel Arbeit macht, den ganzen Hof für einen Tag auf links zu kremeln:

- Grund 1:** Weideaustriebe als Möglichkeit, der Gesellschaft die positiven Seiten der flächengebundenen Landwirtschaft näher zu bringen.
- Grund 2:** Förderung eines transparenten Umgangs mit der Gesellschaft. Nehmen Sie die Gesellschaft mit, informieren Sie sie und tragen Sie damit zum Wissenstransfer in alle Richtungen bei.
- Grund 3:** Wertschätzung für die Arbeit in der Landwirtschaft generieren. Hinter einem Hof steckt ganz schön viel Arbeit, und das 24/7 an 365 Tagen.
- Grund 4:** Durch den Dialog gegenseitiges Verständnis entwickeln und Vorurteile abbauen.
- Grund 5:** Bildungsarbeit leisten. Woher kommt die Milch? Weideaustriebe können dazu beitragen, den Bezug zwischen dem Kühlregal und der Produktion dahinter wieder herzustellen.

### 2. Organisation

Wenn Sie sich dazu entschlossen haben einen Weideaustrieb durchzuführen, dann orientieren Sie sich bei der Vorbereitung gerne an folgenden Fragen:

- ✓ Was wollen wir genau machen? Welches Ziel verfolgen wir mit der Veranstaltung?
- ✓ Wer soll teilnehmen?
- ✓ Wann soll unser Event stattfinden?
  - Vorher abklären, ob in der Branche zum selben Zeitpunkt eine andere Veranstaltung stattfindet.



- Feiertage und Schulferien bei der Terminplanung berücksichtigen.
- Frühzeitig mit der Organisation beginnen
- ✓ Wer ist wofür zuständig?
  - Eine klare und möglichst frühzeitige Aufteilung der Aufgabenbereiche bei der Planung und Durchführung des Weideaustriebs ist sehr wichtig. Am Tag der Veranstaltung sind einheitliche Kleidung und Namensschilder der Verantwortlichen nützlich, um von den Besuchern, aber auch von den Caterern, der Presse etc. auf Anhieb gut erkannt zu werden.

Die Einbeziehung der eigenen Molkerei kann beim Weideaustrieb vielzählige Vorteile bieten, wie z.B. das Bereitstellen von Merchandise-Artikeln, Malutensilien, einem Hof-/Weidequiz oder anderen Give-Aways und Aktionen.

Planen Sie für Ihr Programm Alternativen für **schlechtes Wetter** ein. Besonders für die Spiele und Aktionen mit Kindern empfehlen wir Ihnen, überdachte Bereiche auszuwählen. Außerdem sind die Scheune, der Stall oder auch ein Zelt gut geeignet, um Sitzmöglichkeiten zum Essen einzurichten.

### 3. Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Parkmöglichkeiten sollten eindeutig und gut ersichtlich ausgeschildert werden. Auch auf dem Poster/Flyer zur Veranstaltung ist es hilfreich, wenn Ihre Adresse gut sichtbar ist. Durch die einfache Nutzung von beispielsweise Google Maps, Karten oder anderen Routenplanern ist eine genaue Anfahrtsbeschreibung oder Hinweise auf öffentliche Verkehrsmittel nicht unbedingt notwendig.

Sollte sich in der Nähe des Betriebs eine Radroute befinden, können Sie entlang der Route die Poster mit der Veranstaltung platzieren und so die Reichweite Ihrer Veranstaltung erhöhen.

Wenn der Veranstaltungsort und die Umgebung die Parksituation erschweren, können Sie bei dem Ordnungsamt Ihrer Stadt oder der Kreisverwaltung anfragen, ob eine Verkehrsberuhigung der Straße an dem Ihr Betrieb liegt, möglich ist, sodass der Straßenrand als Parkmöglichkeit genutzt werden kann.

### 4. Besucherinformationen

Ein Informationsstand auf Ihrem Hof ist eine gute Möglichkeit, um die Besucher gebündelt auf die Aktivitäten am „Tag des Weideaustriebs“ hinzuweisen. Ein Lageplan, in dem alle Aktivitäten aufgezeigt werden, erleichtert die Orientierung auf Ihrem Hof. Ein Handzettel mit einem leicht verständlichen Betriebsspiegel hilft den Besuchern den „Einstieg in die Landwirtschaft“ zu bekommen. Dieser kann z.B. folgende Daten und Fakten enthalten: Betriebsgröße, Flächennutzung, Arbeitskräfte, Tiere, Leistung der Milchkühe, Haltung, Fütterung der Milchkühe.



## 5. Dialog mit den Besuchern – was ist zu beachten?

Wichtig ist es, freundlich in einen direkten Austausch mit den Besuchern zu treten, um so ein Verständnis für die Landwirtschaft zu wecken. Um die Interaktion zwischen Ihnen und den Besuchern zu fördern, können Sie ab und zu Fragen in die Runde werfen wie z.B. „Was denkt Ihr, wieviel eine Kuh am Tag frisst/trinkt?“. Kinder freuen sich oft besonders direkt angesprochen zu werden. Es ist hilfreich, wenn die Informationen in einfacher und verständlicher Weise vermittelt werden. Wir empfehlen Ihnen, sich dabei auf Ihre Region und Ihren Hof zu beziehen. Weniger geeignet sind landwirtschaftliche Spezialbegriffe, fachspezifische Abkürzungen und sehr detaillierte Zahlen.

Wir empfehlen Ihnen, in Ihrem Austausch mit den Besuchern auch auf kritische Themen einzugehen und gleichzeitig aufzuzeigen, was die Branche und die Forschung dafür leisten. Die meisten Gespräche mit interessierten Besuchern sind erfahrungsgemäß völlig unkompliziert und bereiten beiden Seiten Freude. Sollte es doch einmal schwierig werden, haben wir für Sie folgende Tipps zusammengestellt, die Ihnen helfen können, knifflige Fragen professionell zu beantworten. Detailliertere Ausführungen dazu finden Sie unter: <https://milchland.de/tipps-kommunikation/>.

- Überlegen Sie sich im Vorfeld mögliche Strategien für mehr Schlagfertigkeit.
- Um Ihre Argumente schlüssig vorzutragen, ist es wichtig, gut zuzuhören und die Frage des Besuchers zunächst kurz zusammenfassen (z.B. „Ah, Sie interessiert es also, wie die Umstellung auf Bio bei uns im Kollegenkreis vollzogen wird.“). Anschließend empfehlen wir Ihnen, Argumente und Erklärungen abzugeben (z.B. „Dazu sollten Sie wissen, dass die Umstellung 1,5 Jahre dauert.“, „Während der Umstellungszeit produziert man Bio, wird aber nur konventionell bezahlt. Dies führt zu hohen Kosten, die nicht gedeckt werden können.“, „Die Abnahmesicherung durch Molkereien ist schwierig.“). Es ist hilfreich, erst am Ende ein Statement bzw. Fazit (z.B. „Biohaltung lohnt sich erst nach vielen Jahren.“) abzugeben.
- Unterstützen Sie Ihre Argumente mit einem sicheren und souveränen Auftritt (d.h. sicheres Stehen, tiefe Stimme und kurze Antwort).

Tipp: Für weitere Tipps und Anregungen bietet das Milchland Niedersachsen kostenlose Dialog-Milch-Schulungen für Landwirte an: <https://milchland.de/milchprofis/oeffentlichkeitsarbeit/schulungen/>.

## 6. Stationen auf dem Hof / Hofrundgang

Die Besucher Ihres Weideaustriebs sind sicherlich daran interessiert, wie ein Milchviehbetrieb aufgebaut ist und wie der Arbeitsalltag eines Landwirts aussieht. Geführte Hofrundgänge bieten die Möglichkeit, mit festen Gruppen von Station zu Station zu gehen und von dem Hofalltag zu berichten. Um den Besuchern die verschiedenen Hofbereiche möglichst interessant zu zeigen und den Hofrundgang damit so spannend wie möglich zu gestalten, helfen Hinweistafeln bzw. Informationsschilder an den einzelnen Stationen. Sie erleichtern zudem die Orientierung und geben wichtige Hinweise über Tiere, Stallgegebenheiten und Arbeitsabläufe. Hierbei ist zu beachten, dass sich insbesondere Bilder gut einprägen. Sie lassen sich gut in die Hinweistafeln integrieren und machen den Hofbesuch gleichermaßen spannend und informativ. Auch ein betriebsspezifisches Fragequiz mit



Fragen, die Sie während der Hofführung beantworten, kann helfen, dass die Besucher die verschiedenen Stationen Ihres Hofes noch besser kennenlernen. Die nachfolgend aufgeführten beispielhaften Punkte können als Stationen genutzt werden. Sie können selbstverständlich betriebsindividuell erweitert und angepasst werden.

### **6.1 Die Kühe**

Damit eine Kuh Milch gibt, muss sie jährlich ein Kalb bekommen. Dies ist vielen nicht mehr bewusst und lässt sich gut während des Hofrundgangs erläutern. Die Frage „*Wie viel Liter Milch gibt eine Kuh am Tag?*“ lässt sich gut in das Fragequiz aufnehmen. Die Mengen lassen sich z.B. anhand von Milchkannen veranschaulichen. Sicherlich ist es für Ihre Besucher auch interessant, wie lange die Laktationsdauer der Kühe ist und was die Trockenstehzeit überhaupt bedeutet. Hier bietet es sich an, den vom Milchland Niedersachsen erstellten M-Chart (Nr. 8) zum Thema „Kuh wunderbar“ auszuteilen. Dieser ist unter folgendem Link kostenlos bestellbar: [https://milchland.de/wp-content/uploads/2019/09/Bestellschein Broschueren.pdf](https://milchland.de/wp-content/uploads/2019/09/Bestellschein_Broschueren.pdf).

Tipp: Für die Besucher ist es immer toll, den Hof mit allen Sinnen hautnah zu erleben und die Tiere auch mal anfassen zu dürfen. Sie sollten hierfür aber unbedingt vorab mit dem Amtstierarzt, der Tierseuchenkasse und der Versicherung Rücksprache halten und notwendige Vorsichts- und Hygienemaßnahmen (z.B. Schuhüberzieher) erfragen.

### **6.2 Der Stall**

Hier bietet es sich an, zu erklären, wie der richtige Stall für eine Kuh aussieht (z.B. genug Licht und Luft, leicht kühl, ausreichend Platz für Bewegung, Fressen und Trinken, weiche und saubere Liegeboxen, trittsichere Laufflächen usw.). Auch das Thema „Kuhkomfort“ (z.B. Scheuer-Kratz-Bürste) lässt sich gut integrieren. Hier bietet es sich an, den vom Milchland Niedersachsen erstellten M-Chart (Nr. 10) zum Thema Tierwohl auszuteilen. Dieser steht unter folgendem Link zum kostenfreien Download bereit: [https://milchland.de/wp-content/uploads/2020/04/MChart\\_10.pdf](https://milchland.de/wp-content/uploads/2020/04/MChart_10.pdf).

### **6.3 Der Melkstand**

In Melkstand und Milchammer gibt es für die Besucher viel zu entdecken. Sie können den Besuchern z.B. erklären, wie das Schema einer Melkanlage funktioniert, wie eine Melkmaschine aufgebaut ist, welche verschiedenen Melktechniken es – zusätzlich zu Ihrer Technik – heute noch gibt und welche Vor- bzw. Nachteile sie jeweils mitbringen. Wann und wie oft am Tag Ihre Kühe in den Melkstand gehen, wird Ihre Besucher sicher auch interessieren. Hier bietet es sich an, den vom Milchland Niedersachsen erstellten M-Charts (Nr. 7) zum Thema Melktechnik auszuteilen. Dieser steht unter folgendem Link kostenlos zum Download bereit: <https://milchland.de/wp-content/uploads/2020/08/M Chart 7.pdf>.



#### **6.4 Die Fütterung**

Hier können Sie Ihren Besuchern gut erklären, wie die von Ihnen verfütterten Rationen zusammengesetzt sind. Es wäre schön, wenn Sie eine Futterration und/oder die Tränkmenge pro Tier und Tag als Anschauungsmaterialien bereitstellen würden. Die Futter- und Wassermengen können Sie von den Besuchern schätzen lassen oder aber im Rahmen des Fragequiz abfragen. Erklärungen zu einzelnen Rationsbestandteilen können auf bedruckten Plakaten visualisiert werden. Sicherlich ist auch die Fütterungstechnik (d.h. „*Wie wird das Futter aufbereitet und wie gelangt es zum Tier?*“) für Ihre Besucher interessant und faszinierend zugleich. Hier bietet es sich an, die vom Milchland Niedersachsen erstellten M-Charts (Nr. 2 und 3) zum Thema Gras, Silage, Heu I / II auszuteilen. Sie sind hier bestellbar: [https://milchland.de/wp-content/uploads/2019/09/Bestellschein\\_Broschueren.pdf](https://milchland.de/wp-content/uploads/2019/09/Bestellschein_Broschueren.pdf).

Auch Güllemengen pro Tier und Tag lassen sich visuell veranschaulichen. Auch hier können Sie die Mengen im Fragequiz schätzen lassen. Der Wert der Gülle als Dünger kann ebenfalls auf bedruckten Plakaten veranschaulicht werden.

#### **6.5 Die Weide**

Wenn möglich, ist es immer schön, mit den Besuchern direkt auf die Weide zu gehen. Gräser und Unkräuter können vorher gesammelt, auf einer Plane aufgereiht und bestimmt werden. Hier kann man gut darauf eingehen, welche Pflanzen auf der Weide eigentlich erwünscht und welche unerwünscht sind und warum. Sie sollten den Besuchern bei dieser Gelegenheit auch erklären, weshalb die Weidehaltung längst nicht für jeden Betrieb praktikierbar ist, aber auf Ihrem schon:

*Steht dem Betrieb genügend Weidefläche zur Verfügung? Sind die Flächen in Stallnähe und damit für die Kühe gut zu erreichen? Lassen die Bodenverhältnisse eine Beweidung zu oder wird die Grasnarbe zu schnell zertreten und bei Regenwetter matschig? Ist das Aus- und Eintreiben arbeitstechnisch möglich?* Diese und weitere wichtige Fragen sollten von Ihnen thematisiert werden. Daneben können Sie Ihr Weidemanagement (z.B. Bestimmung des Grasaufwuchses, Umtrieb der Kühe usw.) in einfacher und verständlicher Weise vorstellen. Auch die hohen Infrastrukturanforderungen, die eine Weide mitbringt (z.B. Zäune, Triebwege, Tränken, Schatten usw.) sind für viele Besucher sicher neu und interessant. Zudem wäre es für die Besucher sicher spannend, wenn Sie auf die positiven Auswirkungen der Beweidung und des Grünlands – über den Tierwohlaspekt hinaus – eingehen würden. Hier lässt sich neben den Aspekten Biodiversität und Artenschutz auch gut auf den Klimaschutz eingehen: Erklären Sie z.B. kurz, dass jeder Deutsche jährlich rund 11 Tonnen Treibhausgase (darunter z.B. CO<sub>2</sub>) verursacht. Vergleiche können helfen, dies zu veranschaulichen: z.B. „*Das ist mehr als zwei Elefanten wiegen*“. Anschließend lässt sich gut auf die Kohlenstoffspeicherung im Grünland eingehen. Ein Papier mit den vorteilhaften Effekten der Weidehaltung und des Grünlands finden Sie im Anhang.



## 7. Rahmenprogramm

Food-Trucks und eine musikalische Begleitung verleihen Ihrem Weideaustrieb einen festlichen Rahmen. Dabei ist folgendes zu beachten: Wenn während des Tages öffentlich Musik abgespielt wird, ist eine Anmeldung bei der GEMA erforderlich. Diese sollte bestenfalls eine Woche, spätestens jedoch drei Tage vor dem Weideaustrieb erfolgen. Alle wichtigen Informationen dazu finden Sie unter: [www.gema.de](http://www.gema.de).

Erfahrungsgemäß finden Weideaustriebe insbesondere bei Familien mit Kindern großen Zuspruch. Dem kann durch spezielle Angebote mit Spiel- und Lerncharakter für Kinder (z.B. Spielstationen mit Weidezertifikat, Upcycling von Milchkartons, Kuhwetthüpfen, Kuh melken, Butter herstellen, Tret-Trecker-Parcours, Strohrutsche, Sandburg, Kinderschminken, Malstation, Hüpfburg) Rechnung getragen werden. Die verschiedenen Aktionen sollten dabei möglichst verschiedenen Altersgruppen gerecht werden. Wichtig ist, dass mögliche Unfallgefahren im Vorfeld ausgeschaltet und genügend Aufsichtspersonen zur Verfügung gestellt werden. Im Hinblick auf möglicherweise schlechtes Wetter empfehlen wir Ihnen, auch überdachte Spiel- und Erlebnismöglichkeiten (z.B. im Stall oder in der Scheune) vorzubereiten. Auch Suchspiele auf dem Betriebsgelände (z.B. Suchen eines Hof-Maskottchens) mit anschließender Belohnung kommen bei Besuchern oft gut an.

**Tipp:** Unter <https://milchland.de/shop/> stehen Ihnen verschiedene Materialien für Hofbesuche (wie Mal- und Bastelvorlagen, Rätsel, Kinderbücher, Mini-Milch-Bücher, Rezeptbroschüren u.v.m.) rund um das Thema Milch kostenfrei zur Verfügung. Auch ein Quiz steht für Sie kostenfrei zum Ausdruck bereit: [https://milchland.de/wp-content/uploads/2020/05/Lernen\\_Fragen.pdf](https://milchland.de/wp-content/uploads/2020/05/Lernen_Fragen.pdf). Ein Quiz zur Weidehaltung und ein Quiz zum Pro Weideland Label – jeweils mit Platz für betriebseigene Fragen – finden Sie im Anhang. Fragen Sie gerne bei der Landesvereinigung der Milchwirtschaft oder bei Ihrer Molkerei an, ob diese Ihnen kleine Gewinne (z.B. Kuh-Kühlschranksmagnet, Kugelschreiber oder ähnliches) bereitstellen würden. Zudem verleiht die Landesvereinigung der Milchwirtschaft diverse Materialien, wie z.B. Dispenser für Milch, Milchkanne mit Zapfhahn, Milchbarwagen, melkbare Holzkuh, begehbare Riesenmilchkanne, Glücksrad und Käsebrettspiel, gegen eine Kautionsgebührenfrei.

## 8. Speisen und Getränke

Für das leibliche Wohl Ihrer Besucher können verschiedene Food-Trucks sorgen. Daneben können Sie auch selbst Getränke und Speisen verkaufen. Achten Sie bei Ihrem Angebot darauf, auch vegetarische Speisen anzubieten. In den meisten Fällen können Getränke und Lebensmittel (insbesondere vakuumverpackte Waren) auf Kommissionsbasis gekauft und nach Absprache problemlos zurückgegeben werden. Es ist hilfreich, wenn Sie daran denken, ausreichend Wechselgeld bereitzuhalten. Wichtig ist zudem, dass für den Verkauf offener Speisen ein Gesundheitszeugnis vom Gesundheitsamt erforderlich ist. Die Gemeindeverwaltung ist zuständig für die Erteilung einer Ausschankgenehmigung. Schön ist es immer, wenn einige Speisen- und Getränkestände thematisch auf den Weideaustrieb abgestimmt werden. Es kann z.B. eine Milchbar vom Melkhus oder ein



Weideburger-Stand durch einen Foodtruck eingerichtet werden. Bei der Auswahl der Speisen sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

### 9. Öffentlichkeitsarbeit – Wie informiere ich die Gesellschaft über meine Veranstaltung?

Mit einer rechtzeitigen und sorgfältig geplanten Öffentlichkeitsarbeit in der Region haben Sie die Möglichkeit, Ihren Weideaustrieb bekannt zu machen und eine gute Besucherzahl zu erreichen. Folgender Zeitplan hilft Ihnen bei der Durchführung:

Wann?	Was?
6 Monate zuvor	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ankündigung in Veranstaltungskalendern der Region</li> <li>- Save the Date an die Lokalpresse (Zeitung, Radio, Fernsehen)</li> <li>- Save the Date an die Öffentlichkeit über eigene Homepage, soziale Medien, etc.</li> <li>- Entwerfen und Drucken von Plakaten, Flyern und Handzetteln</li> </ul>
2 Monate zuvor	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Einladung möglicher Ehrengäste</li> <li>- <a href="http://www.gruenlandzentrum.org">Eine individuell anpassbare Poster-/Flyervorlage zum Herunterladen finden Sie rechtzeitig vor dem Weideaustrieb unter www.gruenlandzentrum.org.</a></li> </ul>
2-3 Wochen zuvor	<p>Poster / Plakate / Flyer / Handzettel an werbewirksamen Stellen aufhängen bzw. auslegen (z.B. Lokale Geschäfte, Bäckereien, Bushaltestellen, Schulen, Kindergärten, usw.)</p> <p>Wir empfehlen Ihnen, eine Person zum Presseverantwortlichen zu erklären, der die Lokalpresse informiert. Ideal wäre es, Sie würden Journalisten zu einer Pressekonferenz und einer Hofbesichtigung einladen und ihnen bei dieser Gelegenheit eine Einladung zum Weideaustrieb und eine Pressemitteilung mit den wichtigsten Informationen überreichen (<a href="#">siehe unten</a>). Alternativ können Sie der Lokalpresse die Möglichkeit zu Interviews vor Ort oder telefonisch ermöglichen.</p> <p>Der Weideaustrieb kann über Social-Media-Kanäle (wie Facebook, Instagram, Twitter) und Ihre Website verbreitet und bekannt gemacht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dabei eignen sich auch organisatorische Aspekte (z.B. Lageplan und Anfahrtsbeschreibung mit Auto, Bus und Bahn) zur Veröffentlichung.</li> <li>- Kleine Filme / Bilder über die Vorbereitungsarbeiten verbreiten (z.B. Erstes Reinemachen auf dem Hof; die Kühe stehen „in den Startlöchern“ im Stall; Kurzinterviews mit auftretenden Bandmitgliedern; Bildershow zum geplanten Kinderprogramm; Benennen und Verlinken der Foodtrucks; Beitrag zum Hofquiz mit Bekanntgabe des zu gewinnenden Preises; Bewerben eines Gewinnspiels für 2 VIP-Plätze inkl. Sektempfang, Weideburgermenu und bester Aussicht auf den Weideaustrieb usw.)</li> </ul>
10 Tage zuvor	<p>Handzettel können als Beilage in Lokalzeitungen oder per Hand verteilt und verbreitet werden. Hier ist es ratsam, einen Lageplan zu integrieren, um den Besuchern die Anreise zu erleichtern.</p>



3-4 Tage zuvor	Erinnerung der eingeladenen Redakteure und Versorgung der nicht teilnehmenden Journalisten mit für ihren Bericht erforderlichem Informationsmaterial.
2 Tage zuvor	Zusammenstellen einer Pressemappe für angemeldete Journalisten (z.B. inkl. Informationen zur Landwirtschaft, zu Ihrem Betrieb, zu teilnehmenden Verbänden und Organisationen usw.).
Am Tag selbst	Betreuung der Journalisten vom Presseverantwortlichen. Es ist hilfreich, den Pressevertretern die Möglichkeit zu Interviews mit dem Landwirt einzuräumen. Machen Sie dafür nach Möglichkeit feste Zeiten aus. Denken Sie auch unbedingt daran, selber Fotos oder vielleicht sogar einen Film von Ihrem Weideaustrieb zu machen. Dieses Material können Sie der Presse zur Verfügung stellen und für Ihre eigene Werbung sehr gut gebrauchen. Wenn es Ihre Internetverbindung auf der Weide zulässt, können Sie z.B. auch live über Ihren Weideaustrieb in den sozialen Medien berichten. Beachten Sie, dass Sie Personen, die Sie fotografieren oder filmen, um Er
Anschließend	Im Nachgang empfiehlt es sich, einen Nachbericht in den Social-Media-Kanälen zu veröffentlichen. Hier können Sie z.B. beschreiben, wie viele Zuschauer mit Ihnen die Eröffnung der Weidesaison gefeiert haben. Auch Videos oder eine Bildstrecke davon, wie die Kühe vor den Augen der Besucher springend zur Weide laufen, kommen sicher gut an.

**Tipp:** Mit einer Pressemitteilung können Sie die wichtigsten Informationen zu Ihrem Event auf den Punkt bringen. Die folgende Presseeinladung und -mitteilung können Sie gerne für Ihre Zwecke nutzen. Benutzen Sie gerne folgende Textbausteine:

Beispiel-Presseeinladung

**Einladung zum Weideaustrieb am 4. April 2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zu unserem Weideaustrieb am 4. April 2020 auf unseren Hof einladen.

Damit Ihre Leser und Leserinnen über diese Veranstaltung in Kenntnis gesetzt werden, bitten wir Sie, die anliegende Pressemitteilung in Ihrer Zeitung zu veröffentlichen. Für Interviews im Vorfeld oder während der Veranstaltung kontaktieren Sie bitte unseren Presseverantwortlichen Max Mustermann. Alle Kontaktdaten finden Sie im Anhang. Für einen Besuch Ihres Fotografen eignet sich insbesondere die für 14:00 Uhr geplante Öffnung der Stalltore.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen

Familie Mustermann

Anlagen: Pressemitteilung, Lageplan, Kontakte der Ansprechpartner



### Beispiel-Pressemitteilung

#### **Familie Mustermann öffnet die Stalltore und eröffnet die Weidesaison**

Tag des Weideaustriebs am 4. April 2020 bei Familie Mustermann in Musterdorf

Wenn die Kühe im Frühjahr nach einem gut halbjährigen Aufenthalt im Stall zum ersten Mal wieder nach draußen auf die Weide dürfen, dann hüpfen, springen und galoppieren sie vor Freude. Zu erleben und hautnah mitzuverfolgen ist dieses Spektakel für Besucher am 4. April 2020 im Musterheimer Land. Die Familie Mustermann aus Musterdorf lädt alle Interessierten zu einem festlichen Weideaustrieb auf ihren Hof ein und bietet von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie.

Den Höhepunkt des Tages bildet der Weideaustrieb der rund 200 Kühe der Familie um 14:00 Uhr. Zu den weiteren Highlights gehören Hofrundgänge (12:00 Uhr/15:00 Uhr) unter sachkundiger Anleitung des Betriebsleiters, die den Besuchern interessante Einblicke in den Betriebsalltag ermöglichen. Für die musikalische Begleitung des Events sorgt der Live-Auftritt der Musterband. Der beliebte Moderator Max Mustermann führt durch das Programm. Für das leibliche Wohl sorgen verschiedene Food-Trucks. Auch ein spannendes Fragequiz zur Hoferkundung wird es geben. Daneben stehen für Kinder diverse Erlebnisangebote wie Kinderschminken, Strohrutsche, Hüpfburg und vieles mehr bereit.

Das tierische Spektakel soll den Auftakt der diesjährigen Weidesaison einläuten. Öffentliche Weideaustriebe mit feierlichem Rahmen erfreuen sich in Norddeutschland noch keiner langjährigen Tradition. Sie werden erst seit wenigen Jahren praktiziert. Das Grünlandzentrum Niedersachsen / Bremen e.V. hat dieses Format – den sogenannten „Kosläpp“ – nach schwedischem Vorbild übernommen und im Nordwesten eingeführt. Ziel war es, der Weidehaltung in der Öffentlichkeit mehr Raum zu geben und den Radius der Weideaustriebe zu erweitern. Mittlerweile beteiligen sich zahlreiche Höfe daran und ziehen im Frühjahr hunderte Schaulustige an.

Der Hof der Familie Mustermann befindet sich in 12345 Musterdorf, Musterstraße 1. Sie erreichen die Ortschaft Musterdorf über die A1, Abfahrt Musterhausen. Parkplätze sind ausgewiesen und ausreichend vorhanden. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie den Ort Musterdorf am besten mit dem Bus 123 vom Bahnhof Musterstadt. Die Veranstaltung ist barrierefrei. Der Eintritt ist frei.

#### **10. Haftung und Versicherung**

Als Organisator eines öffentlich wirksamen Weideaustriebs tragen Sie im Hinblick auf Personen-, Sach- und Vermögensschäden Verantwortung. Neben der Schadensvermeidung sollten Sie daher in jedem Fall für einen ausreichenden Versicherungsschutz sorgen, der sowohl Ihren Betrieb als auch die Besucher und helfenden Personen umfasst. Dafür sollten Sie unbedingt im Vorfeld mit Ihrer Versicherung Rücksprache halten und erfragen, inwiefern die Veranstaltung vom bestehenden



Versicherungsschutz abgedeckt ist. Es kann sinnvoll sein, eine Erweiterung des Versicherungsschutzes für den Tag des Weideaustriebs abzuschließen und / oder die Betriebshaftpflichtversicherung zu erweitern. In jedem Fall müssen Sie die geplante Veranstaltung bei Ihrer Versicherung anzeigen und eine schriftliche Bestätigung über den Umfang der Versicherungsleistungen am Tag des Weideaustriebs einholen.

Zu beachten ist, dass mutwillige und vorsätzliche Beschädigungen in der Regel nicht versichert sind und eine Versicherung zumeist nicht eintritt, wenn eine ungenügende oder mangelhafte Absicherung der Gefahrenquellen nachgewiesen werden kann. Für Schäden, die die Besucher auf Ihrem Betrieb verursachen, haftet grundsätzlich die schuldhaft handelnde Person bzw. bei Minderjährigen die Aufsichtspflichtigen. Es kann aber je nach Fallgestaltung gegebenenfalls eine für den Betrieb abgeschlossene Sachversicherung, wie z.B. Tier- oder Feuerversicherung, greifen. Jedoch behalten es sich die Versicherungen oft vor, die schuldhaft handelnden Personen später in Regress zu nehmen.

Tierversicherung: Sicher bereitet Ihnen die Gesunderhaltung Ihrer Tiere Sorgen. Bei Schäden Ihres Tierbestandes haftet in der Regel die Tierseuchenkasse. Allerdings wird dafür vorausgesetzt, dass Sie im Vorfeld mit dem zuständigen Veterinäramt über die vorausgesetzten Vorsichtsmaßnahmen Rücksprache gehalten haben.

Feuerversicherung: Ihre Feuerversicherung tritt in der Regel auch am Tag des Weideaustriebs ein. Doch auch hier sollte vorher Rücksprache darüber gehalten werden, wie weit der Versicherungsschutz reicht. Zur Risikoverminderung sollten Sie innerhalb der Betriebsgebäude deutlich sichtbare „Rauchen verboten“-Hinweisschilder anbringen.

#### **Vorsichtsmaßnahmen auf Ihrem Hof:**

- Schließen Sie die Räume, die die Besucher nicht betreten sollen, vorher ab.
- Schutz der Maschinen: Ziehen Sie Zündschlüssel ab, unterbrechen Sie die Stromzufuhr und sichern Sie die Maschinen durch Unterlegkeile.
- Lassen Sie mögliche Gefahrenquellen von fachkundigen Aufsichtspersonen beaufsichtigen.
- Decken Sie Gefahrenquellen (z.B. Güllebehälter) ab.
- Installieren Sie bei Bedarf Schutzvorrichtungen oder Absperrungen.
- Bringen Sie Hinweis- und Verbotsschilder wie z.B. „Inbetriebnahme der Maschine verboten“, „Rauchen verboten“, „Eltern haften für Ihre Kinder“, „Vorsicht Stufe“, „Kopf einziehen“ an (siehe Anhang).

Alle Informationen und Hinweise sind ohne Gewähr und Haftung.

Herausgeber: Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e.V.  
Albrecht-Thaer-Straße 1  
26939 Ovelgönne

**grünland**  
zentrum  
NIEDERSACHSEN | BREMEN

  
**rentenbank**

Dieses Handbuch ist mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank entstanden.



- Ein Organisationsteam aus Kleingruppen ist zusammengestellt.
- Einheitliche Kleidung und Namensschilder für das Organisationsteam liegen bereit.
- Ein Informationsstand, der unter anderem auf die geplanten Programmpunkte hinweist, ist eingerichtet.
- Ein Lageplan und ein Handzettel inklusive Betriebsspiegel liegen bereit.
- Ein betriebsspezifisches Fragequiz ist vorbereitet.
- An den verschiedenen Stationen des Hofrundgangs sind Hinweisschilder eingerichtet.
- An den verschiedenen Stationen des Hofrundgangs sind Anschauungsmaterialien (z.B. Futterration, Tränkmenge, Milchmenge, Güllemenge, Gräser / Unkräuter usw.) bereitgestellt.
- Sämtliche benötigte Materialien für das Kinderprogramm (z.B. Schminke, Hüpfburg, Malutensilien) sind bereitgestellt.
- Es sind auch überdachte Spielmöglichkeiten vorbereitet.
- Ein Hof-Maskottchen ist versteckt und ein Hinweisschild auf das Suchspiel angebracht. Die Belohnungsgeschenke stehen bereit.
- (Lern-)Materialien sind beispielsweise bei der Landesvereinigung für Milchwirtschaft Niedersachsen bestellt.
- Vorsichts- und Hygienemaßnahmen zum Tierkontakt der Besucher sind mit dem Amtsveterinär, der Tierseuchenkasse und der Versicherung abgestimmt.
- Die Veranstaltung ist bei der Versicherung angezeigt und eine schriftliche Bestätigung über den Umfang des Versicherungsschutzes am Tag des Weideaustriebs liegt vor.
- Notwendige Hygieneartikel (z.B. Schuhüberzieher) sind besorgt.
- Food-Trucks sind beauftragt.
- Eine Ausschankgenehmigung ist bei der Gemeindeverwaltung eingeholt.
- Für den eigenen Verkauf offener Speisen ist ein Gesundheitszeugnis vom Gesundheitsamt vorliegend.
- Wechselgeld ist für den Verkauf von Getränken und Speisen bereitgehalten.
- Eine Live-Band oder DJ ist für die musikalische Begleitung beauftragt.
- Eine Genehmigung bei der GEMA zur Musiknutzung ist eingeholt.
- Ein Moderator, der durch das Programm führt, ist beauftragt.
- Sanitäre Anlagen (z.B. Toilettenwagen, Dixis) stehen bereit oder sind gemietet.
- Die Öffentlichkeitsarbeit ist entsprechend dem beiliegenden Zeitplan geplant. Eine Presseeinladung und mitteilung ist vorformuliert. Über die Veranstaltung wird in den Sozialen Medien berichtet.
- Ankündigungsplakate / Handzettel bzw. Flyer sind an werbewirksamen Stellen ausgeteilt.
- Gut lesbare Hinweisschilder weisen an der Straße den Weg.
- Geeignete Hofflächen oder Grundstücke (z.B. Wiesen) sind als Parkplätze ausgewiesen.
- Gefahrenquellen sind ausreichend abgesichert (z.B. durch Schutzvorrichtungen und Absperrungen) oder werden durch abgestellte fachkundige Aufsichtspersonen ständig überwacht. Schneidewerkzeuge und Güllebehälter sind sicher verschlossen oder abgedeckt.
- Hinweis- und Verbotsschilder sind angebracht, wie z.B. „Rauchen verboten“, „Eltern haften für ihre Kinder“, „Achtung Stufe“ usw.
- Räume, die nicht für Besucher zugänglich sein sollen, sind verschlossen.



### Tierwohl

- Weidehaltung ist die natürlichste und von der Gesellschaft akzeptierteste Haltungsform von Rindern. Sie trägt in großem Maße zum Tierwohl bei.
- Es ist nachgewiesen, dass das Tierwohl auf der Weide höher ist als im Stall, Kühe fühlen sich also auf der Weide wohler. Wenn Kühe die Wahl zwischen einem guten Stall und einer guten Weide haben, gehen sie freiwillig auf die Weide. <sup>1</sup>
- Insbesondere die Klauengesundheit ist auf der Weide durch ständiges Abtrocknen der Klauen im Vergleich zur ganzjährigen Stallhaltung besser. <sup>1</sup>
- Kühe, die auf der Weide gehalten werden, leiden im Vergleich zu im Stall gehaltenen Kühen seltener an Fortpflanzungsstörungen (Olmos et al., 2009).
- Kühe, die auf der Weide gehalten werden, weisen weniger Lahmheit, Mastitis, Gebärmuttererkrankungen und eine geringere Sterblichkeit auf (Arnott et al., 2017).
- Kühe mit Weidezugang haben weniger Verletzungen (einschließlich haarloser Flecken, Läsionen und Schwellungen) (Armbrecht et al., 2019).
- Die Kühe legen am Tag mehrere Kilometer zurück - diese Bewegung kommt ihnen und ihren Gelenken zugute.
- Verringerter Infektionsdruck gegenüber dem Stall. Es treten seltener Krankheiten auf. <sup>1</sup>
- Das natürliche Liegeverhalten der Tiere wird auf der Weide gefördert. Sie können sich ablegen, wo und wie sie wollen.

### Umwelt- und Klimaschutz

- Grünland ist für Wiederkäuer und Pferde nicht nur Futtergrundlage, sondern auch Haltungsumgebung. Dies ist in der Verbraucherwahrnehmung unter anderem mit einem positiven Landschaftsbild verbunden. Bei der Futtermittelversorgung der Nutztiere leistet das Grünland unter anderem einen wichtigen Beitrag zum heimischen Eiweißangebot für Raufutterfresser. Als Futtergrundlage für die heimische Tierhaltung trägt das Grünland zur Nahrungsmittelversorgung in Deutschland bei.
- Grünlandregionen stellen aufgrund ihres Landschaftsbildes wichtige Tourismusregionen dar.
- Die EU (28 Länder) verfügt derzeit über eine Dauergrünlandfläche von etwa 60 Millionen Hektar. Dauergrünland bedeckt 33% der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche.
- Grünland speichert wesentlich mehr Kohlenstoff in der organischen Bodensubstanz als in der Blattmasse. Grünland könnte daher potenziell einen großen Beitrag zur Minderung von Treibhausgasen leisten und so zu einer Lösung des globalen Problems des Klimawandels beitragen.<sup>1</sup>



- Grünland ist auch für die europäische Landwirtschaft lebenswichtig. Ein großer Teil der Grünlandfläche wird als Futtermittel für Wiederkäuer genutzt, in der Regel durch das Weiden von Kühen, Schafen und Ziegen. Die Tierproduktion ist für viele EU-Mitgliedstaaten von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Neben der Bereitstellung von Futtermitteln für die Tierproduktion und neben der Kohlenstoffbindung liefert Grasland viele andere Ökosystemdienstleistungen.
- Gras nimmt Kohlenstoff aus der Atmosphäre auf und speichert es in unterschiedlichen Geweben.
- Nicht abgeweidetes Gras wird zersetzt und als organische Substanz im Boden gespeichert.
- Nicht gefressenes Gras wird in den Boden eingetreten und kann so besser zersetzt werden.<sup>1</sup>
- Grünland, wenn es richtig beweidet wird, fungiert als Kohlenstoff-Senke, über die im Boden absterbenden Wurzeln wird CO<sub>2</sub> im Boden gespeichert.
- In den oberen Bodenschichten des Grünlands sind im Durchschnitt rund 180 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar gespeichert, im Ackerboden nur ca. 95 Tonnen pro Hektar.<sup>1</sup>
- Pro Jahr und Hektar werden ca. 1,8 Tonnen Kohlenstoff zusätzlich gespeichert, das entspricht ungefähr 6,5 Tonnen Kohlenstoffdioxid, also ungefähr der Menge, die ein durchschnittlicher PKW auf 44.000 Kilometern ausstößt.
- Grünlandböden stellen weltweit mit 558 pg Kohlenstoff (Gobin et al., 2011) einen der wichtigsten Vorräte an terrestrischem Kohlenstoff dar (Stockmann et al., 2013).
- Die Beweidung kann die Mineralisierung und Nitrifikation des Bodens verbessern, den Boden-N-Umsatz beschleunigen und die N-Nutzung der Pflanze erleichtern (Wang et al., 2019).
- Die Beweidung reduziert den organischen Boden-Kohlenstoffgehalt, das C/N-Verhältnis und den Gesamt-N-Gehalt und erhöht die Bodenverdichtung. Die positiven Reaktionen des organischen Boden-Kohlenstoffgehalts auf die Beweidung können Möglichkeiten zur Eindämmung des Klimawandels schaffen.
- Kontinuierlich beweidete Flächen haben einen höheren Reichtum an Bodenmikroorganismen, der mit höheren Boden-pH- und Nährstoffgehalten einhergeht (Yang et al., 2019).
- Die Stickstoff- und Phosphatverluste an die Umwelt, der fossile Energieverbrauch, der Wasserverbrauch und die Treibhausgasemission sind bei der Weidehaltung im Vergleich zu Stallhaltung verringert (Rotz et al., 2020).
- Ein Umbruch des Grünlands zu Ackerland belastet die Hydro- und Atmosphäre, da mit dem Humusabbau verstärkt Nitrat (NO<sub>3</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O) und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) freigesetzt werden ([www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)).
- Durch den erhöhten Kohlenstoffgehalt und dem damit verbundenen Humusaufbau werden die Böden verbessert. Sie haben ein höheres Ertragspotential und sind widerstandsfähiger gegenüber Trocken- und Nassperioden.<sup>1</sup>
- Aufgrund der guten Aggregatstabilität des Humus und des hohen Makroporenanteils des Bodens neigen Grünlandstandorte weniger zu Verschlammungen. Das Niederschlagswasser kann auch bei Starkregen gut versickern. Dies ist v.a. vor dem Hintergrund sich wandelnder



Klimaverhältnisse mit extremen Wetterbedingungen von Bedeutung ([www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)).

- Wegen der ganzjährigen Vegetation ist der Boden im Grünland gegenüber Austrocknung und Erosion geschützt und verfügt über besonders hohe Humusgehalte sowie eine hohe Wasserspeicherkapazität ([www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)).
- Die Futtermittel wachsen „vor Ort“, also direkt beim Erzeuger. Dies spart Transportwege und gleichzeitig viel Kohlenstoffdioxid.
- Bei der Weidehaltung wird Energie für die Futterbergung und Gülleausbringung eingespart (Lorenz et al., 2019).
- Die Emissionen bei der Produktion von Kraftfutterkonzentrat und mineralischem Dünger sind bei der Weidehaltung vermindert, da diese hier seltener zum Einsatz kommen (Lorenz et al., 2019).
- Grünlandaufwüchse können über Biogasanlagen auch einer energetischen Verwertung zugeführt werden.

#### Wasserschutz

- In der Regel hat Grünland eine sehr feste Grasnarbe und schützt den Grundwasserkörper vor Nitrateinträgen.
- Dauergrünland wird nicht bearbeitet, sodass es nicht zur Mineralisation innerhalb des Bodens kommt und Nährstoffe ausgewaschen werden können.
- In Randgebieten von Gewässern nimmt das Grünland eine Pufferfunktion ein, verhindert den Nährstoffeintrag und trägt so zum Schutz der Oberflächengewässer bei ([www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)).
- Grünland bedeckt den Boden ganzjährig und stabilisiert ihn mit seiner Wurzelmasse, sodass es nicht zu einer Bodenerosion kommt.
- Grünland bietet einen wirksamen Schutz vor Erosion durch Wind und Wasser und verhindert damit Bodenverlagerung oder Abschwemmung in Oberflächengewässer.
- Grünlandbestände können daher auf Gewässerrandstreifen, in Geländemulden, an steilen Hängen oder auch als Untersaaten in Ackerfrüchten sinnvoll sein.
- Das Auswaschungsrisiko von Nährstoffen ist auch bei einer Mehrschnittnutzung oder Beweidung vergleichsweise gering.
- Wegen seiner hohen Infiltrationsfähigkeit kann Grünland außerdem einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten, indem es für eine möglichst hohe Versickerung von Niederschlagswasser in der Landschaft sorgt. Damit wird insbesondere das Risiko von Sturzfluten bei Extremniederschlägen und hohen Abflüssen aus der Fläche gemindert.



### Förderung der Biodiversität

Die Biodiversität profitiert vom Grünland, indem es Pflanzen, aber auch Insekten und Wirbeltieren (Wiesenbrüter, Niederwild) wertvolle Nahrungs-, Rückzugs- und Lebensräume zur Verfügung stellt.

- Insekten finden in den Kuhfladen der Rinder einen reich gedeckten Tisch.
- Der Kot der Pflanzenfresser bildet einen wichtigen Bestandteil innerhalb der Nahrungskette als Grundlage für die Bildung von Insekten-Biomasse.
- In jedem Kuhfladen können bis zu 300 Gramm Insekten brüten. Das bedeutet, dass es natürlich ein enormes Nahrungsangebot für verschiedenste Insekten gibt.
  - Diese große Menge an Insekten ist auch die Nahrungsgrundlage für Vögel und Fledermäuse, welche Insekten als Hauptnahrungsmittel nutzen, wie zum Beispiel Schwalben, welche auch auf fast jedem landwirtschaftlichen Betrieb anzutreffen sind.
- Wiesenvogelarten wie Stare, Bachstelzen und Kiebitze finden auf den Kurzrasenflächen der Beweidung viel Nahrung.
- Schmetterlinge benötigen zur Vermehrung geschnittene oder stark verbissene Bereiche.<sup>1</sup>
- Schonende Landschaftspflege ist mit Weidetieren ebenfalls möglich. Empfindliche Naturschutzgebiete können gepflegt werden, ohne dass sie mit schweren Maschinen befahren werden müssen.
- Durch Tritt und Verbiss werden häufig unerwünschte und leistungsschwache Arten zurückgedrängt und wertvolle Futterpflanzen (u.a. in einer vermehrten Bestockung) gefördert (LFL, Bayern).
- Auf einer Weide, auch einer intensiven, befinden sich wenigstens 3-5 verschiedene Pflanzenarten, das ist mehr als auf jedem Mais-Acker.
- Von den heimischen Farn- und Blütenpflanzen haben mehr als ein Drittel der Arten ihre Hauptvorkommen im Grünland (BfN).
- Beweidung führt durch selektives Fraß- und Trittverhalten der Weidetiere zu sehr strukturreichen Standorten → so entsteht durch den Tritt von beispielsweise Rindern ein besonderes Relief mit diversen Standortbedingungen hinsichtlich Mikroklima, mechanischer Störung und Bewuchs.
- Der Selektive Fraß führt auch zu unterschiedlichen Aufwuchshöhen- und Stadien auf der Weide was verschiedenen Entwicklungsstufen von Insekten zugute kommt, da sich Rückzugshabitats bieten. Dagegen erzeugt eine Mahdnutzung monotone Aufwuchsstadien, die zudem insbesondere Insekten mit ungünstigen Entwicklungszyklen im Vergleich zum Mahdzyklus ein Überleben in solchen Flächen da häufig.

Weidehaltung ist grundsätzlich eine Sichtbarmachung der Tierhaltung - genauer genommen die transparenteste Tierhaltung überhaupt.



- <sup>1</sup>Grünlandzentrum Niedersachsen Bremen e.V. (2018): Systemanalyse Milch- Hintergründe für die Praxis, S. 11-23
- <sup>2</sup>Grünlandzentrum Niedersachsen Bremen e.V. (2018): Systemanalyse Milch- Hintergründe für die Praxis, S. 11-23
- <sup>3</sup>Grünlandzentrum Niedersachsen Bremen e.V. (2018): Systemanalyse Milch- Hintergründe für die Praxis, S. 30
- <sup>4</sup>Dr. Agnes van den Pol- von Dasselaar: Grazing for Carbon- Starting Paper, S. 2
- <sup>5</sup>Dr. Agnes van den Pol- von Dasselaar: Grazing for Carbon- Starting Paper, S. 1
- <sup>6</sup>Dr. Walter Schäfer: Kohlenstoffspeicherung Grünland (2020), S. 22
- <sup>7</sup>LFL Bayern: Bedeutung des Humus für die Bodenfruchtbarkeit (<https://www.lfl.bayern.de/iab/boden/031125/>)
- <sup>8</sup>Naturschutzbund Deutschland: Extensive Beweidung steigert die Artenvielfalt (<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/artenvielfalt/lebensraum/23771.html>)

**Armbrecht, L., Lambertz, C., Albers, D., Gauly, M. (2019)**

Assessment of welfare indicators in dairy farms offering pasture at differing levels. 13, 10, pp 2336-2347.

**Arnott, G., Ferris, CP., O'Connell, NE. (2017)**

Review: welfare of dairy cows in continuously housed and pasture-based production systems. 11, 2.

**BfN:** <https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/landwirtschaft/Dokumente/PK>

Gruenlandpapier\_30.06.2014\_final\_layout:barrierefrei.pdf

**Lorenz, H., Reinsch, T., Hess, S., Taube, F. (2019)**

Is low-input dairy farming more climate friendly? A meta-analysis of the carbon footprints of different production systems.

**Olmos, G., Mee, JF., Hanlon, A., Patton, J., Murphy, JJ., Boyle, L. (2009)**

Peripartum health and welfare of Holstein-Friesian cows in a confinement-TMR system compared to a pasture-based system. Animal Welfare, 18, 4.

**Rotz, CA., Holly, M., de Long, A., Egan, F., Kleinman, PJA (2020)**

An environmental assessment of gras-based dairy production in the northeastern United States. Agricultural Systems. 184.

**Wang, FF., Xu, H., Li, T., Wu, X. (2019)**

Effects and mechanisms of grazing on key processes of soil nitrogen cycling in grassland: A review. 30, 10, 3277-3284.

**Yang Y, Ashworth AJ, DeBruyn JM, Willett C, Durso LM, Cook K, Moore PA Jr, Owens PR. (2019)**

Soil bacterial biodiversity is driven by long-term pasture management, poultry litter, and cattle manure inputs. PeerJ. doi: 10.7717/peerj.7839. PMID: 31592358; PMCID: PMC6777480.

## Pro Weideland-Quiz



1. Wann wurde das Pro Weideland Label ins Leben gerufen?

---

2. Wie viele Tage im Jahr verbringen unsere Pro Weideland Kühe mindestens draußen auf der Weide?

---

3. Wie viele Stunden verbringen unsere Pro Weideland Kühe an einem Weidetag mindestens draußen auf der Weide?

---

4. Wie viele m<sup>2</sup> Weidefläche stehen jeder Pro Weideland Kuh zur Verfügung?

---

5. Ist eine Fütterung unserer Pro Weideland Kühe mit gentechnisch veränderten Futtermitteln erlaubt? Kreuzen Sie die richtige Antwort an!

- Ja
- Nein

6. Welche Produkte gibt es mit dem Pro Weideland Siegel zu kaufen? Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!

- Weidemilch
- Weidekäse
- Weidebutter
- Weide-Naturjoghurt
- Weide-Fruchtjoghurt
- Weidequark
- Weidesahne
- Weidefleisch

7. Welche Molkereien produzieren Milch mit dem Pro Weideland-Siegel?

---



8. Wie viele Organisationen stehen als Unterstützer hinter Pro Weideland?

---

9. Wie oft finden Pro Weideland-Kontrollen statt?

---

10. Was wird durch das Grünland und die Weidehaltung von Milchkühen gefördert? Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!

- Artenvielfalt und Biodiversität
- Umwelt- und Klimaschutz
- Wasserschutz
- Tierwohl

**Hier ist Platz für betriebseigene Quizfragen:**

**Richtige Antworten:** 1. Im Jahr 2017; 2. 120 Tage; 3. 6 Stunden; 4. 1000 m<sup>2</sup>; 5. Nein; 6. Weidemilch, Weidekäse, Weidebutter, Weide-Naturjoghurt, Weidefleisch; 7. Molkerei Ammerland, Gropper, Friesland Campina, Arla; 8. 36 Organisationen; 9. Kontrollen werden jährlich durch die Molkerei und alle 3 Jahre durch externe Kontrollinstitute durchgeführt; 10. Artenvielfalt und Biodiversität, Umwelt- und Klimaschutz, Wasserschutz, Tierwohl.



## Weide-Quiz

1. Wie viele Milchkühe gibt es auf der Welt / in Europa / in Deutschland?

---

2. Wie viel Liter Milch gibt eine Kuh am Tag?

---

3. Wie viel Liter trinkt eine Kuh am Tag?

---

4. Was fressen Kühe?

---

5. Wie viel Kilogramm kann eine Kuh am Tag fressen?

---

6. Wie lange dauert die Trächtigkeit bei einer Kuh?

---

7. Wie lange gibt eine Kuh Milch? Man nennt dies „Laktationsperiode“.

---

8. Wie lange dauert die anschließende Melkpause? Man nennt dies „Trockenstehzeit“.

---

9. Was bedeutet Weidehaltung?

---

10. Wann stehen die Kühe auf der Weide?

---



11. Wieso stehen Kühe nicht das ganze Jahr über auf der Weide?

---

12. Was ist Weidemilch?

---

13. Was wird durch das Grünland und die Weidehaltung von Milchkühen gefördert? Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!

- Artenvielfalt und Biodiversität
- Umwelt- und Klimaschutz
- Wasserschutz
- Tierwohl

**Hier ist Platz für betriebseigene Quizfragen:**

**Richtige Antworten:** 1. Welt: 990 Millionen Rinder (Stand: 2020), Europa: 23,1 Millionen Rinder (Stand: 2017), Deutschland: 4 Millionen Rinder (Stand 2019), 2. 25-30 Liter Milch pro Tag (Durchschnittlich 28 Liter Milch / Tag), 3. Kühe trinken etwa 80 Liter am Tag, können an heißen Sommertagen aber auch bis zu 150 Liter / Tag trinken, 4. Gras (Frischgras, Heu oder Silage), Maissilage und Kraftfutter, 5. Kühe fressen durchschnittlich 51,5 kg Futter (davon 22 kg Trockensubstanz), 6. Ca. 9 Monate, 7. Ca. 44 Wochen, 8. Ca. 8 Wochen, 9. Weidehaltung bedeutet, dass die Kühe während der „Vegetationsperiode“ vollständig (Vollweide) oder zeitweise (Halbtagsweide) auf der Weide gehalten werden, 10. Etwa von April – Oktober (Schwankungen sind je nach Wetterbedingungen möglich), 11. Aufgrund schlechterer Witterungsbedingungen und stagnierenden Graswachstums im Winter, 12. Der Begriff ist nicht klar definiert oder geschützt, er ist jedoch nicht verwirrend, wenn die Kühe an mind. 120 Tagen für mind. 6 Std. auf der Weide stehen (Oberlandesgericht Nürnberg, 2017), 13. Artenvielfalt und Biodiversität, Umwelt- und Klimaschutz, Wasserschutz, Tierwohl.

**Eltern  
haften für  
Ihre Kinder**





**Unbefugten  
Zutritt  
verboten!**



**Vorsicht  
Stufe!**

